

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Abonnement: Jährlich 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen...

Verlagsanstalt: Leipzig: F. A. BRÜNNER, Commissionär...

Amthlicher Theil.

Bulletin.

Dresden, 28. December. Se. Majestät der Königl. Majestät der Königl. Majestät...

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Berlin. Die Revision der Bundesverfassung...

lungen Eisenbürgens Anträge zu stellen und für die Wiederbesetzung der Stellen der Obergespanne...

Paris, Donnerstag 27. December, Abends. Der Termin zur Unterzeichnung für die türkische Kutsche ist bis zum 5. Januar verlängert worden...

Bern, Donnerstag 27. December. Der Bundesrat hat die Bewaffnung und Wehrdarmmachung der Armee...

Larin, Donnerstag 27. December. Nachrichten aus Costa von 24. December werden, daß die Beschießung Tag und Nacht fortbauert...

Dresden, 28. December.

Bekanntlich wurde bei Wiederbeginn der Bundestagssitzungen am 20. October v. J. von den Regierungen von Bayern, Sachsen, Hannover, Württemberg...

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Freitag, 28. December. Die amtliche Wiener Zeitung veröffentlicht in ihrer heutigen Morgennummer zwei kaiserliche Verordnungen...

Feuilleton.

Ueber Gehirnlehre.

Von Dr. R. K. K.

Diele thätige Männer suchen seit einem halben Jahrhundert das Gehirn als Heilorgan zu erforschen, bis jetzt ohne wesentlichen Erfolg.

aus her. Ein Gehirn ist hoch und schmal, ein anderes breit und nieder, bei einem übertragen die Stirnhälfte, bei einem andern die Hälfte des Hinterkopfs alle andern Theile an Größe.

Darauf wurde beschlossen, diese Erklärung dem Ausschusse in Militärangelegenheiten ebenfalls zuzusenden.

Die Artikel V, XII, XIII, XIV, XV, und XVI der allgemeinen Annahme des Bundesvertrages sind im wesentlichen die Bestimmungen des Bundesvertrages...

Dieser Antrag gelangte mittelst gütlichen Berichtes der Militärcommission am den Militärcommissar und der Regiere erstattet am 26. Juli 1860 ausführlichen Bericht...

Die Militärcommission hatte inmittelst unterm 4. Juni an den Militärcommissar weiter berichtet und zwar über folgende Punkte: Erhöhung des Procentfußes...

Die Militärcommission hatte inmittelst unterm 4. Juni an den Militärcommissar weiter berichtet und zwar über folgende Punkte: Erhöhung des Procentfußes...

amtlichen Schriften hervorgehobenen Ansichten der Ausschusse in Militärangelegenheiten ebenfalls zuzusenden.

Auf diese jetzt noch bevorstehenden commissarischen Verhandlungen einzutreten, liegt weder in der Stellung, noch in der Macht der übrigen deutschen Regierungen.

Die Militärcommission hatte inmittelst unterm 4. Juni an den Militärcommissar weiter berichtet...

Leipzig, 27. December. Unter städtisches Museum ist nach einer Unterbrechung von vier Monaten am 25. December aufs Neue dem Besuche eröffnet worden.

in Uebereinstimmung mit dem Ausschusse erklärt, daß sie nunmehr die besondern Bestimmungen in Betracht ziehen wolle. Diefes waren namentlich die erhöhte Procenzzahl, das Referendariat, die Referendariatsverordnungen, die Wahlfrage. Die Militärcommission berathete darüber am 4. Juni. Der preussische Bevollmächtigte leitete schon über mehrere einzelne Punkte sein Gutachten ab. Seit dem 4. Juni werrte man vorzugsweise auf einen weiten Bericht des Ausschusses über die besondern Bestimmungen. Der Ausschuss, in welchem Deckerich und die Königsräthe die Majorität haben, ließ nichts von sich hören. Die selbstständlich war von vornherein angenommen worden, daß bevor der Bundesrat über die allgemeinen Bestimmungen Bescheid gefaßt habe, die Commissionen darüber berichten müßten, die besondern Bestimmungen darunter, resp. weiter berichten müßten, wie dies die Commissionen denn auch gethan hat. Jetzt will sich der Ausschuss dem Beschlusse nach einen Antrag in Form eines förmlichen Gutachtens stellen, daß die Commission legitimirt werden solle, bevor noch ein Bescheid über den Bericht vom 11. April resp. 26. Juli hinsichtlich der allgemeinen Umrisse, gefaßt werde, die besondern Bestimmungen zu drängen. Aus dem Dingen geht hervor, daß dieses förmliche Gutachten vollkommen überflüssig ist, und nur zum Zweck haben kann, die Angelegenheit durch Gehörlos von Instructionen u. s. w. zu verdrängen. Die mehr Mächtigkeit dieses Beschlusses ist nicht über das hinaus zu gehen, daß die Commissionen noch nach demselben Antrage die Aufträge erhalten soll, daß mit der ersten Berathung der vier Bundesminister zu beschließen. Der Würzburger Entwurf soll seinem ursprünglichen Sinne ein besondern Bundesgesetz sein, das durch in den Bundesrat hineingeführt werden. Das Wunderrath wird voraussichtlich nicht allein von Preußen beschickt werden. Auch andere Staaten können sich nicht verweigern, daß das allgemeine Gutachten gegen die Reformbestimmungen der Militärcommission durch solche Mittel zur Bekämpfung werden kann.

Der Antrag der preussischen Regierung ist nunmehr — wie bekannt — in der letzten Bundesversammlung abgelehnt worden und dessen Inhalt zur allgemeinen Kenntniss gelangt. Man hat daraus zu ersten Gelegenheiten gefaßt, daß der Antrag nicht dahin geht, die Militärcommission „zu legitimiren, bevor noch ein Bescheid über den Bericht vom 11. April resp. 26. Juli hinsichtlich der allgemeinen Umrisse gefaßt werde, die besondern Bestimmungen zu drängen“, wie allerdings „sehr überflüssig“ sein würde, sondern dahin, die Militärcommission zur Begutachtung der noch nicht erledigten Revisionspunkte zu autorisiren. Aus der bezüglichen Stelle des offiziellen Berichtes über gedachte Bundesversammlung ist übrigens noch das Verum des königlich bayerischen Gesandten hervorzuheben, welcher im Gegensatz zu dem Einsprache des königlich preussischen Gesandten den bayerischen Antrag unterstützte, welcher Vorgang am besten zur Würdigung der seit einiger Zeit mit besonderer Verliebtheit wiederholten Erzählung von dem Spielstele im Lager der Würzburger dienen dürfte. Eine Bescheinigung des Vortrags des Militärcommissionsberichtes über den Bericht der Militärcommission vom 4. Juni wäre sicherlich zu wünschen gewesen, wenn man auch nicht wohl auf einen „weiteren Bericht“ des Ausschusses „warten“ konnte, da kein früherer Bericht vorausgegangen war; inzwischen hätte es sicherlich ein eines entscheidenden Impulses des im Ausschusse ebenfalls beteiligten preussischen Gesandten bedurft, damit der Ausschuss „etwas von sich hören ließ“. Schließlich haben wir dem geneigten Leser zu überlassen, Intrigue, Verschleppung und Verschleppung da zu suchen, wo er solche zu finden glauben sollte.

Tagesgeschichte.

Dresden, 28. December. Vom Gejeh. u. Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen ist das 13. Stück vom Jahre 1860 erschienen. Dasselbe enthält: Nr. 84) Verordnung des Finanzministeriums vom 14. December, die Bekanntmachung des Postvereinsvertrages vom 18. August 1860 und des hierzu gehörigen Reglements betr. (Der zu Ende d. J. ablaufende Postvereinsvertrag vom 5. December 1851 ist auf 10 Jahre erneuert worden. Der hierüber abgeschlossene neue Vertrag, in welchem alle inwärtigen eingetretene neuen Vereinbarungen zusammengestellt sind, tritt mit dem 1. Januar 1861 in Wirksamkeit.); Nr. 85) Verordnung des selben Ministeriums vom gleichen Tage, einige Nachträge zu der Postordnung vom 7. Juni 1859 betr.

Berlin, 27. December. (Pr. Z.) Der Regierung ist über St. Petersburg die Kunde von dem Ableben des königlichen Ministerpräsidenten v. Rinutski zugegangen. Derselbe ist am 5. November, auf einer Reise von Tchernow nach dem Süden des russischen Reiches, in der Nähe von Schiras gestorben. Seine vielfache und verdienstliche amtliche Thätigkeit hat ihm in euern und weiten Kreisen einen ehrenvollen Ruf erworben. Auch den Männern der Wissenschaft ist sein Name durch seine Arbeiten über Spanien und Portugal nicht unbekannt geblieben. In russischer Thätigkeit für die Interessen des Vaterlandes und im Bezirg, die Beziehungen desselben mit fernem Landen zu erweitern und zu beschleunigen, hat er das Ziel des Lebens gefunden.

Paris, 26. December. Am 21. Januar wird der Senat, am 4. Februar der gesetzgebende Körper seine in Zukunft auch für eine unterbrochene Wiederholung von Tagesgeschicht vollkommen sichern Widerstand erwarten.

Aus der Lausitz, 22. December. Der Herr Cantor Raper in Kitzsch hat soeben wieder ein neues Musikwerk vollendet. Es heisset: „Der Frühling“, weinliches litrisches Gedicht von P. A. Seiler in Lausitz, und soll das nächste Frühjahr in Bautzen zur Aufführung gelangen.

Literatur. Wenn in den letzten Jahren eine Menge deutscher Zeitschriften durch die allgemein eingetragene Wirkung ihrer populären Töne und ihrer anziehenden Witterung im großen Publikum ausgedehnte Verbreitung fanden, so wird es um so mehr zur Pflicht, den gebildeten Lesern jene andern Zeitschriften warm zu empfehlen, welche nur den Vorzug geistiger Gehalts bieten und die Bildung mit dem Geiste des Bewusstseins nähren. So Karl Gutzkow's „Unterhaltungen am häuslichen Herd“ (Veitling, F. A. Brockhaus), die erste Zeitschrift in Deutschland, welche der Unterhaltung und Belehrung gewidmet, einen Zugang zum Familienleben der intelligenten Leserkreise suchte und deren Teilnahme im neuen Jahre noch in erhöhtem Maße sich erhalten möge. Zu den glänzendsten Eigenschaften des Herausgebers zählt die stets warme und charakteristische Gesinnung, mit welcher er die Wandlungen der Ideen und Bestimmungen, die mannichfachen Erscheinungen im Geistesleben der Gegenwart, im Staate und in der Gesellschaft, beobachtet, treffend, lichtvoll und dialektisch sein beleuchtet und ihren Verknüpfungen mit der Vergangenheit, ihren Ausgängen für die Zukunft nachspürt. Diese von Gutzkow auch in der genannten Zeitschrift stets geistvoll, muthig und mit nationalem Sinne ausgeübte frische Vermittelung zwischen den Ereignissen des Tages im

Sessioen eröffnen, und man erwartet diese Staatsaktionen diesmal mit besonderer Spannung. Es heißt, Graf Persigny werde auf Anlaß des Neujahrsfestes mehrere Journalbevollmächtigungen erteilen. — Die „Presse“ ist jetzt wirklich ein Herrs-Panis verkauft worden. Herr Pöffer wird zurücktreten. Dr. Drolle, bis jetzt beim „Constitutionnel“, wird als der künftige Redacteur an die Spitze des einzigen Journals des Herrn v. Oleardein getreten. — Der Justizminister hat kürzlich, am Eröffnungstage der Abgeordneten-conferenz, einem Stammtische bei dem gegenwärtigen Botschafter des Barreau's, Jules Favre, beigewohnt. — Der „Moniteur“ veröffentlicht die Denkschrift des Seine-präsidenten an den Generalrat des Seine-Departements. Die Einnahme pro 1859 ist darin auf 12,905,472 Fr. 53 Ct. und die Ausgabe auf 12,725,102 Fr. 22 Ct. angegeben, so daß ein Solde von 180,370 Fr. 31 Ct. geblieben ist. — Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat infolge der Ermordung des Herrn Poinsoy an die Ingenieure ein Circular erteilt; er empfiehlt darin namentlich, während der Zug im Gang ist, häufig die Räder zu machen, den Reisenden Signale zur Verfügung zu stellen und in den Zwischenräumen der Ganges eine Scheibe anzubringen.

L. C. Keupel, 19. December. Man schreibt dem Journal „Il Popolo d'Italia“ aus Aquila vom 17. d. M.: Unter der heftigen Bevölkerung herrscht gegen die Geistlichkeit große Aufregung, welche die baldige Rückkehr der Bourbons von der Kanzel vorherzusehen. Zugleich bespricht man sich auch, daß die Behörden alle diese reaktionären Umtriebe unbestraft lassen. In der Provinz Salerno ist die Thätigkeit der Legitimisten eine heftige. Der einzige Tag hat dort die Nationalgarde einen Kanalar für 1861 conscribirt, welcher, im Auftrage des Bischofs gedruckt, auf Seite 11 folgende Stelle in lateinischer Sprache enthielt: „Bei allen heil. Werken ist am 16. Januar noch die vierte Ovation für unsern durchlauchtigen König Franz II. hinzuzufügen, welchen Gott mit ewiger Glücklichheit an dem Tage seines Geburtsfestes segnen möge, das auf dem oben besprochenen Datum fällt.“ — Mehrere Polizeicommissare haben ihre Entlassung gegeben, weil sie sich zu einem Mißbrauche ihrer Amtsgewalt (sibi arbitrari) nicht verstehen wollten. Hierzu gaben namentlich die jüngsten Scenen im „Teatro Carlo“ (welche wir meldeben) Anlaß, wo mehrere Vorstellungen ohne Grund (?) vorgekommen worden waren. Die Polizeicommissare, welche von ihrer Stelle zurücktraten, sind die Herren Patella, D. Viano und Salvatore Galicchio. So meldeben meistens „Il Popolo d'Italia“. — Der „Nationale“ meldeben: Die Regierung hat nicht allein die Gnadenpensionen an die Bekämpfer Biscione's nicht bejahet, sondern auch Bescheid gegeben, alle Gnadengehälte, welche das frühere Gouvernement bewilligte, verläßt zu suspendiren und ihre Art und Natur der Entscheidung einer Prüfungscommission zu unterziehen.

L. C. Keupel. Wie erhalten aus dem Lager vor Gaeta folgendes Schreiben vom 18. December: „Seit dem 13. d. M. sind die Belagerungsarbeiten auf der Landenge zwischen Monte-Matellano, der Porta-di-Terra und der Position di-Tro-Biani ernstlich begonnen worden. Ein großer Theil des schweren Belagerungsparks ist von den Höhen des Colle-degl'Agostiniani nach der Ebene vorgeführt und an der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. in die Tranchen eingeführt worden, welche gegen die Positionen d'Alfa und Tro-Biani gerichtet sind. Bei diesen Operationen hatten unsere Artilleristen und Arbeiter von dem Feuer der Citadelle ziemlich zu leiden, deren Geschütze uns zur Linken sankten konnten. Es wurden aber auf dieser Seite sofort Traverien gegen das Feuer der Citadelle errichtet, welche gegen Tagesanbruch vollendet waren und unsere Leute hinlänglich schützten. Die Gesamtzahl der Geschütze, welche bis jetzt gegen die Festung wirken, beläuft sich auf 54 schwere Kanonen und 50 Mörser. Inzwischen wird die Zahl täglich durch neue Batterien vergrößert, welche theils zu Lande von Keupel, theils zur See über Capo-della-Madonna ankommen. Die Citadelle heuert fort den ganzen Tag, ja auf jeden einzelnen Mann, der sich von unserer Seite sehen läßt. Die feindlichen Projectile thun und thun wenig Schaden, denn wir sind auf eine Tiefe von 6 bis 8 Fuß eingegraben, oder durch solide Tranchen, Spaulementen oder Brustwehren geschützt. — Der Feind verfuhr gegen einen kleinen Ausfall. Auf unserm Observatorium wurde die Alarmtonne abgeseuert, worauf unsere Truppen im Au unter den Böfen standen. Es kam aber nur zu einem 1/2 stündigen Gewehrfeuer, nach welchem sich die Reppolitaner unter dem Schutze ihrer Artillerie wieder in die Festung zurückzogen. Größere Ausfälle sind durch die Beschädigung der Brücken unmöglich geworden, welche die Mannschafft an der Naba-di-Sinistra mit der Festung verband.“

— Briefe aus Keupel vom 22. December, die am 25. in Warschau eingetroffen sind, melden, daß auf die Welt und Geistesleben wird im neuen Jahrgange der „Unterhaltungen am häuslichen Herd“ durch eine Deiloge: „Neues aus der Welt“ eine sehr beachtenswerthe Erweiterung erhalten. Derselbe ist bestimmt, manches bedeutende Bild der Gegenwart in größerer Schnelligkeit, als bisher auszusagen, manche Constellation der Umstände den Lesern schneller zur prächtigen Erleuchtung vorzuliegen. Ein fortlaufender politischer Artikel — vom Herausgeber — hat sich die Aufgabe gestellt, zur Beurtheilung der laufenden Begebenheiten manchen weniger der Discussion unterzogenen Gesichtspunkt zu eröffnen. Die Beilage der ersten Nummer 1861 bringt politische Randglossen über Napoleon III. und Bismarck. Das Hauptblatt enthält Beiträge von D. König, Dr. Warmann (Starrkampf) und Wiener Briefe. B.

• Aus Weimar schreibt man uns: Herr Dr. Arnold Dirck, welcher sich, infolge einer Einladung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, nach Weimar begab, erstreute sich daselbst der ehrenvollen Aufnahme. Am 19. Dec. las er den höchsten Herrschaften und einer zahlreichen, dazu besondern Gesellschaft sein Trauerspiel „Manca von Bourbon“ vor und wurde durch die schmeichelhafteste Anerkennung ausgezeichnet. Der Großherzog gab Befehl, das genannte Trauerspiel an seiner Hofbühne unverzüglich in Vorbereitung nehmen zu lassen, und verlieh dem Dichter die groß. sächs. Civil-Gebienst-Deputation mit dem Bande.

• E. Seibel erteilt die Erklärung, daß er für jetzt eine Composition seiner eierten Operntitlung „Lorelei“ nicht wünsche und dazu seine Einwilligung nicht geben werde.

• Der Violoncellist Biewertemps befindet sich jetzt in Frankfurt a. M. und hat sich dort durch den Ankauf eines Hauses einkemisch gemacht.

Nachricht, daß französische Geschwader wolle sich von Gaeta entfernen, die Rente um 7 Frs., bis zu 81% geliegen sei. Außer einem Decret, das die Aushebung aller Bürger zur Nationalgarde verordnet und welches die Mobilisirung befiehlt, ist noch ein Decret vom 26. d. M. erschienen, welches die Militärsachen der letzten vier Jahre eintrifft. Diefelben sollen Ende Februar zusammengetragen.

— Die heutige Mailänder „Perseveranza“ mittheilt, daß in Messina die Truppe die Besatzung der dortigen Citadelle wurde neuerdings mit Geld und Lebensmitteln durch französische Schiffe versehen.

Gaeta, 22. December. (M. Bl.) Das Feuer der Belagerer wird immer heftiger, zwei neapolitanische Officiere wurden in der Nähe des Königs von den feindlichen Geschossen erreicht. Der spanische Gesandte hat seinen Palaß verlassen, welcher von Kanonen ganz durchdrungen ist. — Eine Deputation aus Galabrien ist angekommen. Diefelbe hat einen Kuffahd versprochen. — Es sind mehrere jährliche Zufuhren von Lebensmitteln nach Gaeta statt.

L. C. Turin, 21. December. In den letzten Monaten sind 365 neue Arbeiter zur Waffen- und Munitionsfabrikation engagirt worden, wodurch die Gesamtzahl der beschäftigten Leute auf 841 steigt. Die Arbeiten dauern Tag und Nacht, wobei die Leute von 12 zu 12 Stunden abgelöst werden. 8500 Geschützpacten sind im Laufe voriger Woche nach dem Lager vor Gaeta geschickt worden. — Die „Gazzetta militare“ schreibt: Im Hafen von Genua sind mehrere Transportdampfer mit verschiedenem Kriegsmaterial, darunter 100 schwere Mörser, eiserne Geschütze, Bomben und Wollkugeln aus der sardinischen Schifffahrt Alca u. Bispingen angekommen. — Die „Gazzetta di Torino“ bringt folgende sonderbare Reiz: Der Cav. Farini ist von einem leichten Unwohlsein befallen worden, dessen Ursache hauptsächlich „in häuslichen Erregungen“ (domestiche affezioni) liegt; der gefährliche Krankheitszustand des Cav. Ricciardi soll sich nach den letzten Nachrichten gebessert haben. — Die ultramontanen Journale „Il Campanile“ und „Il Piemonte“ sind in der Person ihrer Redacteurs, Ersterer zu 3 Monaten Gefängnis und 2000 Fr. Strafe, Letzterer zu 6 monatlichem Gefängnis und 2000 Fr. Strafe verurtheilt worden. Kathage und Urtheil lautete auf Weisheitbeibehaltung.

Turin, 20. Decbr. (M. Bl.) Dem in der gestrigen Nacht erkrankten Minister Grafen Cavour wurde zweimal zur Her gelassen werden. — Eine neue Flugchrift, „Das neue öffentliche Recht“ betitelt, fordert auf, der Suprematie, welche sich die fünf Großmächte zum Nachtheil des Friedens und der Civilisation Europas anmaßt haben, ein Ende zu machen.

L. C. Genua, 21. December. Die hiesigen Journale melden, daß sämtliche vier sardinische jändische Kriegsschiffe nach den Genesien von Gaeta abgegangen sind. Diefes Reiz ist ungenau, bis heute sind nur die Segelfregatten „Des Genes“ und „Guribice“ nach Gaeta in Se gegangen, welche 20 schwere Mörser und 20,000 Projectile nach dem Lager führen. Diefes Schiffe wurden zur Befestigung der Uferfahrt von dem Dampfer „Cavour“ remorquirt. Das Dampfgeschwader befindet sich dagegen noch im hiesigen Hafen und wird erst den 23. d. M. seine Reise nach Gaeta antreten. — Die „Opinione“ bringt einen Artikel über die Wahlen und weist bei dieser Gelegenheit die Angriffe der Opposition zurück. Es sagt bei dieser Gelegenheit, daß Graf Cavour, falls er sich entschließt, sein Portefeuille einem Andern zu übergeben, er wenigstens auf den Ausdruck einer Dankbarkeit für die Dienste regne, welche er der nationalen Sache erwies.

Florenz, 23. December. (M. Bl.) Die hier befindlichen, auf 2 Monate herabzulassen freiwilligen der regulären Truppen beschwören sich, daß ihnen die Regierung für diese Zeit keine Abzahlung zahlen wolle.

Mailand, 19. December. (M. Z.) Nach gestern Nacht fand ein Diebstahl statt, welcher in der Stadt bedeutendes Aufsehen erregte. Diefmal war es das Gemüthe eines Juweliers, in welches die Diebe einbrachen und Alles raubten, was sich in demselben vorfand. Das Publicum hat die Rothwendigkeit im Bedacht dieser täglich stattfindenden Diebstehle. Der größere Theil derselben besteht freilich aus der Diebe des Volkes, die keine Lust zur Arbeit fühlen, daher ohne Grund sind, den ganzen Tag entweder in den Straßen der Stadt herumhulender oder in Kneipen und Bordellen zu finden. Und was thut die Polizei? Anstatt die entlegenen und wenig besuchten Gassen zu durchspähen, spaziert sie in den größten und frequentirten Straßen nie zu ihrer Unterhaltung. Hat sie vielleicht Furcht? Anstatt ihr Augenmerk darauf zu richten, daß diesem Unfug endlich einmal gesteuert werde und Hab und Gut der Unterthanen gesichert sei, kümmert sich die Regierung in ihrer Indolenz um nichts. Während sich die Regierenden in vergoldeten Sälen des Lebens erfreuen, schreit das Volk unter dem beinahe unaussprechlichen Druck der übermäßigen Steuern und Abgaben; es sucht irgend Rangal an Arbeit und besaßt sich, daß es durch die Freiheit wenig oder nichts erlangt habe. — Am 14. d. M. sollten beiläufig 130 neapolitanische Soldaten in Genua zu den sardinischen Häfen schifden, zu welchem Ende sie in die Kirche San-Agostino geführt wurden. Dort angekommen, widersetzte sich jedoch der größte Theil derselben diesem Ansinnen, und unter dem Ruf: „Es lebe Franz II.“ behaupteten sie hoch und heuer, nie unter die verhasste piemontesische Fahne treten zu wollen. Man mußte ungeschickene Dinge die Kirche verlassen und die Soldaten in die Caserne zurückzuführen. Sie ließen darin bis auf Weiteres conscribirt und wurden einige der am meisten Vertheiligten, mit Eisen belegt, ins dortige Stofhaus abgeführt.

London, 26. December. (Tel.) Nach hiesigen Blättern würde England wegen des beim englischen Gesandten in Mexico verübten Raubes Wahregeln treffen, um Gegenmaßnahme zu ergreifen.

Konstantinopel. Das „Journal de Constantinople“ druckt die Berichte des „L'Evant Herald“ über die Festhaltung der sardinischen Schiffe „mit dem Vorbehalt ab, die es zu machen verpflichtet war, da es in dieser Angelegenheit nicht selbst das Wort ergiff.“ Die Worte war von den Romen und dem Kaiser der verdächtigen Schiffe auf das Genaueste unterrichtet; da sie jedoch den Vertrag gemäß an Bord derselben keine Untersuchung vornehmen konnte, ohne von den Behörden, denen letztere unterhan, die Bewilligung dazu erhalten zu haben, wendete sie sich an den sardinischen Gesandten, General Durando. Dieser verweigerte die Erlaubnis, indem er sich auf den sardinischen Handelsvertrag berief. Die Flotte machte dagegen geltend, daß der erwähnte Vertrag den sardinischen Unterthanen verbiete, ohne Bewilligung der türkischen Regierung auf deren Gebiete

Handel mit Kriegsmunition zu treiben und lag sie deshalb das Recht habe, eine Untersuchung anzustellen, um zu ermitteln, ob der Verdacht gegründet sei, daß hier ein Versuch des Vertriebes vorliege. General Durando, der in den ganzen Handel offenbar eingeweiht war, erwiderte hierauf, daß die fragliche Ladung bloß im Transit befinde und werde und die türkischen Behörden sich daher nicht einzumischen hätten. Während dieser Verhandlungen setzten die Schiffe ihre Fahrt fort; zwei derselben wurden auf telegraphische Orde in Sulina festgehalten, drei entschlüpften und setzten ihre Ladung an der obern Donau auszuschießen. — Der „Ozganik“ meldet, Klayka sei vor einigen Tagen nach den Donauuferhöfen abgereist.

— Die hohe Pforte hat an die Gesandten in Konstantinopel folgende Note erteilt: „Es ist Ihnen hinlänglich bekannt, daß die Zustände in der Türkei verschiedene, Verträge und Abmachungen zwischen, die Ihnen von der hohen Pforte seiner Zeit durch eigene Verträge eingewandt worden sind. Diese osmanische Unterthanen, von dem Stande her, die höchsten Rechte zu besitzen, haben die osmanische Unterthanenpflicht aufgegeben und sich unter fremden Schutz gestellt. Die hohe Pforte hat daher beschlossen, daß diese neuen Schutzbürger sich den Folgen des osmanischen Reiches unterwerfen sollen, und zwar bei jeder Gelegenheit, welche in die Zeit vor der Wiederherstellung der Nationalität fällt, wenn sie ihre Verträge nicht brechen können, wenn diese türkische Unterthanen sind, und daß sie sich vollständig machen sollen, innerhalb drei Monaten vom Tage der Bekanntmachung der Wiederherstellung der Nationalität das türkische Reich zu verlassen; wenn sie aber irgendwelches Eigentum besitzen, sollen sie dieses ohne Verzug verkaufen, und wenn der Verkauf innerhalb drei Monaten nicht fertig ist, so müssen sie zu diesem Zweck einen türkischen Unterthan als Vormünder wählen. Innerhalb drei Monaten sollen die Schutzbürger gehalten, ihre Frauen und Kinder mitzunehmen; nur wenn unter den letzteren noch minderjährige sind, haben sie das Recht, in demselben zu bleiben oder wegzugehen. Die hohe Pforte hat die Macht, in dieser Angelegenheit keine Eingehung oder fremde Beschäftigung anzuordnen. Wenn aber ein solcher Schutzbürger die Bestimmungen der hohen Pforte nicht nachkommen willens wäre, so hat das Land verlassen zu dürfen, so sei er als osmanischer Unterthan (Makal) betrachtet und behandelt werden mit als solcher den Folgen des Landes unterliegen. Diefes, welche vor langer Zeit schon fremden Schutz gesucht haben, sollen sich mit diesen Bestimmungen können einer Frist von drei Monaten vom Tage der Bekanntmachung an in Erfüllung setzen.“

Östindien und China. Mittels des Lloyd-Dampfers „Lucifero“ am 25. Decbr. in Triest eingetroffene neueste Post, mit Nachrichten aus Singapur d. 22. Novbr. Die Nachrichten der beschäftigten Meuterei fremder Soldaten in Singapur, die in Singapur am 7. Jangiricht; die Todesurtheile Anderer in mehrjähriger Zwangsarbeit umgeändert. — Schanghai, 6. November. In dem am 24. October mit England und am folgenden Tage mit Frankreich abgeschlossenen und ratificirten Friedensvertrag wurden außer der Befestigung des Vertrages von Tientsin noch folgende Punkte stipulirt. Permanenter Aufenthalt fremder Gesandten in Peking, Bezahlung von 8 Millionen Taels an England und einer gleichen Summe an Frankreich; hiervon ist 1/2 Million sogleich, der Rest aber aus den Zoll-Einkünften der offenen Häfen zu entrichten. Eröffnung Tientsin für den fremden Handel. Letztere Stadt bleibt vorläufig durch 4000 bis 5000 Mann besetzt. Die Gesandten Englands und Frankreichs sind bereits nach Peking abgegangen, um ihre Böfen einzunehmen. Der Kaiser ist noch nicht zurückgekehrt. — Kanagawa, 22. October. Das Zustandekommen eines Vertrags für den Zollverein wird bezeugt. Der russische Gesandte bleibt bis Ende Januar hier. Dem Schooner „Frankenloob“ ist nichts bekannt.

New-York. Nach in London eingetroffenen Nachrichten hat die Regierung der Vereinigten Staaten in Washington ihre Beschlüsse einstellen müssen, d. h. sie hat kein Geld vorrätig, um die Montanengebiete und die Wälder der Congreß-Mitglieder auszuweisen. Um der momentanen Nothwendigkeit abzuweichen, will sie sich vom Congreß die Ermächtigung erbitten, Schatzkammer im Betrage von 2 Mill. Doll. auszugeben zu dürfen.

Die „Hamb. B. Z.“ schreibt: Es wird und folgende Nachricht mitgetheilt, die wie mit allem Vorbehalt wiederzugeben. Eine Befestigung oder Überlegung wird ohne Zweifel nicht lange auf sich warten lassen: Das hiesige Treiben Spaniens durch mehrere nach der Republik von St. Domingo gesandte Gesandte hat endlich seine Wirkung gehabt. Es ist vorige Woche ein Vertrag in Madrid unterschrieben worden, nach welchem die dominicanische Republik eine spanische Provinz geworden ist. Der jetzige Präsident, Santana, bleibt an der Spitze der Regierung als spanischer General-Capitän. Alle Beamten behalten ihre Grade; das Land erhält dieselbe Administration wie Portorico und Cuba und soll von regulären Truppen aus dem Mutterlande besetzt werden.

Dresdner Nachrichten

vom 25. December.

— Die betrübende Wahrnehmung, daß öffentlichen Anreden dienende Baulichkeiten und Anlagen, namentlich Laternen, Brunnen, Freisitz, Eisenriedungen u. dgl. aus Mangel oder Mangel an Beschäftigung oder zerstört werden, hat den Stadtrath Veranlassung gegeben, mittelst Bekanntmachung einem Jeden, der, auch ohne hierzu dienstlich verpflichtet zu sein, die Urheber solcher Beschädigungen unter Verurteilung der geeigneten Lebensmittelpunkte bestraft anzeigt, daß dann Befragung mit Geldstrafe anträgt werden kann, eine Geldstrafe von 5 Thlr. zu zahlen.

— Der Stadtrath macht bekannt, daß mit dem 31. December d. J. die seit demselben mit dem hiesigen Vereine für die evangelisch-lutherische Diakonissen-Anstalt getroffene Lebensvereinbarung erlosch, nach welcher die Diakonissen, namentlich die auf dem rechten Elbflusse dienenden, in Veranlassungfällen in dem Krankenhause dieses Vereins aufgenommen, ärztlich behandelt und versorgt wurden, und daher dem 1. Januar 1861 sämtliche Dienstboten hiesiger Stadt, soweit dieselben nach dem Regalrechte über die Krankenhäuser für Dienstboten hierzu berechtigt sind, nach Erteilung der regulären eimündigen Bedingungen in Veranlassungsfällen lediglich im Stadtkrankenhause aufgenommen werden.

5 Der unter der leitenden Aufsicht Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Auguste Alfrida bestehende Verein für Hebung des sittlichen Gebüßes der Dienenden wird nächsten Sonntag, den 30. December d. J., Nachmittags 5 Uhr im Stadtvorstandesausschusse die zwanzigste Preisvertheilung an ausgezeichnete Dienstboten befehlen. Von den diesfalls zahlreich eingegangenen Anmeldungen haben 42 Vertheilung gefunden können, und erhalten von diesen Angemeldeten 2 zum Dieben unzulässig gewordenen dreizehn Dienstboten fortwährend Unterthilung, 22 Dienstboten (18 weibliche u. 4 männliche) die höchste, fortwährend zu gewöhnlicher Bezahlung, das Zeugnis des Vereins, welches bei 16 weiblichen und 4 männlichen zugleich mit der 12 Thlr. betragenden Geld-

premie und bei 2 weiblichen Diensthofen mit dem in einem Gebrauchsgebäude und einem Zweifelhafte...

Im großen Saale der zweiten Etage des Althändlers Gewandhauses haben gegenwärtig die Herren...

Provinzialnachrichten.

Chemnitz, 24. December. Der hier hiesige Haus...

Stadtvorordnetenversammlung beschlossen und in der Haupt...

Chemnitz, 28. December. Robert Binder's „Sächsischer...

Jwickau, 24. Dec. Gestern Nachmittag ist der Schirmer...

Jwickau, 26. Dec. Während der hiesige Tischlermeister...

Schwarzenberg, 24. December. Gestern Nach...

mittag 2 Uhr fand officie eine, von dem Frauenverein...

Statistik und Volkswirtschaft.

Dresden. In der am 22. d. M. um 11 Uhr Beamtung...

ten Baardeck, auf Thronen gelagert, nachheren durch...

Eisenbahnen. Die 1866-Devisen-Gehaltsanleihe...

Bekanntmachung, die von Stieglitzsche Stiftung für die Familien von Esterlein und von Stieglitz betr.

Der am 7. März dieses Jahres in Dresden verstorbenen Particular Ludwig Robert...

am 1. April 1861 die erste halbjährige Rate der zum Genus bestimmten Zinsen...

K. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft. Die unterzeichnete General-Direction...

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse...

Herr C. S. Rostling ist der Erfinder eines neuen seit einigen Jahren von J. W. der...

Habinet-Planino's, Kabinet-Flügel, Pianofortefabrik von August Lehmann...

Wiener Apollokerzen, Millykerzen (Bougies de l'Etoile), H. A. Rothaler, Altmartzt Nr. 6.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

In Folge wiederholt vorgenommener Rücksichtnahme...

Die Direction.

Aufruf und Bitte.

Je mehr in unserer Zeit die Zahl der Nerven- und Krampfranken zunimmt...

Das Breniarium der Ehe.

Der geistreiche Verfasser des „Strawpöppelers“ widmet hierin glücklichen Ehepaaren...

Die Chinasilber-Waaren-Fabrik.

empfehlen ihr reich assortirtes Lager in dem neuesten Geschmade gefertigter Chinasilber-Waaren...

Im großen Saale des „Hôtel de Pologne“

Sonabend den 29. und Sonntag den 30. December 1860. Außerordentliche optische Vorlesung...

Vorlesungen über Chronologie für Herrn u. Damen.

Der Unterzeichnete wird, wie vor zehn Jahren, hier eine kleine Reihe populärer Vorlesungen...

Das Chemnitzer Tageblatt

Am 2. Blatt für die Gerichtsämter Chemnitz, Stollberg, Jockkau, Limbach und Leberan...

Janus, Lebens- & Pensionsversicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 15. Sept. 1856 bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniss...

S. M. Delbanco, Speditions- & Commissions-Gesellschaft, Hamburg.

In meinem Verlage erschien so eben: Leipziger Adressbuch für 1861.

Regulateure

oder sogenannte Chronometer, für deren außerordentliche Leistungen ich zweijährige Garantie gebe...

Eau de Lis (Filienschönheitswasser)

ist als das einzige Schönheitsmittel von allen Damen anerkannt, daß es Sommerfressen, Sonnenbrand, Rötze, Finnen...

Baummann, Neumaringasse 4.

Betriebsführer-Gesuch.

Für eine im Betrieb stehende Braunkohlen-Grube und ein zu etabl. Vieh- und Milch-Verkehr...

H. A. Kaulbach.

Proclam.

Nachdem der Hofbrauer Bism hierüber seine Insolvenz angezeigt, ist ein Liquidations-

Das Magistrats-Gericht.

Ungefähre Beschreibung des Wohnhauses und der Brauereigebäude etc., in welchen seit circa 8 Jahren eine baltische Bierbrauerei betrieben worden:

Mit Kaiserl. Königl. Oesterr. Privilegium und Königl. Preuss. Ministerial-Approval.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife, Dr. Linde's Vegetabilische Stangen-Pomade, Apotheker Sperati's Italienische Donigseife, Dr. Hartung's Chinarinde-Öl, Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, Mecht, L. H. Ziechmann & Co. und bei Robert Böhme, Hotel zum goldenen Engel.

Die Weinhandlung von Gustav Homack in Niederspaar bei Meissen empfiehlt ihre gutgepflegten fasschenreife wächs. Roth- und Weissweine

Als das schönste und dauerhafteste Fest-Geschenk empfiehlt Unterzeichnete Königl. Schwedische 10 Thlr. Anlehens-Loose

Extra feinen alten Jamaica-Rum, Extra feinen alten Arac de Goa, Extra feinen alten Cognac, H. feine Punsch-Essenz

Circus Carré auf dem Judenteiche. Heute Sonnabend, den 29. December 1860, grosse ausserordentliche Vorstellung.

Meteorologische Beobachtungen. Table with columns for date, temperature, wind, and other weather-related data.

Bekanntmachung.

Den Verkauf des Lindeshofes bei Sulzfeld, I. Landgericht Königsfelden betr. Der Lindeshof bei Sulzfeld, I. Landgericht Königsfelden, wird hiemit Namens der

Beschreibung: Der Lindeshof besteht aus einem Wohngebäude mit Backhaus, Backhaus, Brauereibrennerei, vier Scheunen, geräumigen Vieh-, Pferde- und Schweinställen, geräumigen Futterböden, einer Holzhalle mit Kellerhaus, Getreidemohlung, Wagnerwerkstätte, Schmiede, Tischlerei und einem großen geschlossenen Hofraum mit anstehendem Baumgarten.

Einnahme

Table showing revenue for the Leipzig-Dresden Railway Company in November 1860. Columns include passenger numbers, freight, and total revenue.

Oesterreichische 100-Fl. Credit-Loose, Ziehung am 2. Januar 1861. Simon Meyer, Landhausstraße Nr. 2.

Die Chinasilberwaaren-Fabrik von F.W. Braun, Wildstrufferstraße Nr. 10, (Hôtel de France) früher Sporergasse.

Theilnehmer-Gesuch.

Der Inhaber einer Baumwoll-Spinnerei neuer Construction sucht zur Ausführung derselben in nächster Zukunft einen Theilnehmer mit einer Capitalanlage von 25,000 bis 30,000 Thlr., welche gemeinschaftlich hypothekarisch sicher gestellt werden.

Thiemers Theatrum Mundi

Altkäbter Gewandhaus 2. Etage. Sonnabend, den 29. December, bis Abends 7 Uhr Vorstellung.

Tageskalender.

Sonnabend, den 29. December. R. Postbeater. Klavin, ober: Die Wunderlampe. Mitwirkende in drei Abtheilungen mit Gesängen und Tänzen.

Kreis- und Verordnungs-Blatt

Das Kreis- und Verordnungs-Blatt des Regierungsbezirks Leipzig erscheint in Leipzig und Reichhaltigkeit seiner die inneren Angelegenheiten betreffenden Besprechungen in unveränderter Weise auch im nächsten Jahre fort.

Die Redaction.

Ein solides, nachweislich rentables Fabrikunternehmen im Preis von ca. 15,000 bis 20,000 Thlr. wird zu kaufen gesucht, gefällige Offerten W. & P. poste restante franco Dresden.

Mineralogisches Museum im Zwinger, Leipzig. Verkauf von Mineralien, Fossilien, etc.

Familien-Nachrichten. Geboren: ein Knabe: Hr. Dr. Köpfer in Dresden; Hr. Dr. v. Spreti in Leipzig.

Neuer Börse-Nachrichten. Leipzig, Freitag, 28. Decbr. 1860. Leipziger Bourse, 28. Decbr. 1860.

Wien, Freitag, 28. Decbr. 1860. Anleihe 74.50; 5% Metall. 61; Rentenactien 717; Aktien d. Credit. 160; Augsburg 123.25; London 143.50; Wien 6.81.

Paris, Donnerstag, 27. Decbr. 1860. Anleihe 92.50; 5% Metall. 61; Rentenactien 717; Aktien d. Credit. 160; Augsburg 123.25; London 143.50; Wien 6.81.

London, Donnerstag, 27. Decbr. 1860. Anleihe 92.50; 5% Metall. 61; Rentenactien 717; Aktien d. Credit. 160; Augsburg 123.25; London 143.50; Wien 6.81.

Wissenschaftliche und Kunstsammlungen. R. v. Spreti. Klavin, ober: Die Wunderlampe. Mitwirkende in drei Abtheilungen mit Gesängen und Tänzen.

VICTORIAKELLER. Large decorative advertisement for Victoria Brewery featuring a central figure and various medals.